

Newsletter der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg, Dezember 2019

Liebe Mitglieder der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg,

ich wünsche Ihnen und Euch erholsame Ferientage und allen, die Weihnachten feiern, ein schönes und entspanntes Fest!

Mehr denn wieder im neuen Jahrzehnt!

Bis dahin viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße

Ulrike Sammet

LAG-Mitglied des Monats Januar: AGJF Netzwerk Mädchen*arbeit

Seit mehreren Jahrzehnten ist die AGJF im Feld der Mädchenarbeit engagiert. Es schafft ein Forum für die Reflexion des pädagogischen Alltags in der Mädchen*arbeit und für eine mädchen*politische Standortbestimmung. Fachliche Positionen und Standards für eine geschlechterdifferenzierende und –sensible Jugendarbeit können diskutiert, entwickelt und gebündelt sowie neue Projekte angestoßen und durchgeführt werden. Das ausführliche Portrait steht ab 1. Januar 2020 auf unserer Homepage zur Verfügung.

<http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/mitglieder/unsere-mitglieder.php>

Train-the-Trainer-Workshop in Flehingen

Die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg bietet im Rahmen des Projektes „Genderqualifizierungsoffensive“ einen Train-The-Trainer-Workshop für Fachpersonen, die Bildungsangebote im Themenspektrum Geschlecht, geschlechtersensible Pädagogik, Vielfalt von Geschlecht und / oder sexueller Orientierung sowie Antidiskriminierung durchführen, an. Der Workshop findet vom 31.01.2020 – 02.02.2020 im KVJS Bildungszentrum Schloss – Flehingen statt, Referierende sind Katharina Debus und Sarah Klemm von Dissens e.V. Der Teilnahmebeitrag liegt (inklusive Vollverpflegung und zwei Übernachtungen) bei €100,00.

http://www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de/lag/wGlobal/content/contentPortal/Fortbildung_2020_Infosheet.pdf

Fachtagung „Utopie und Alltag“ in Bad Urach

Tagung der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung am 16. und 17. März 2020. Das wichtigste Ziel feministischer und parteilicher Mädchen*arbeit ist es, Mädchen* und junge Frauen* zu stärken. Intersektionalität spielt dabei eine wichtige Rolle: Es geht nicht alleine um den Blick auf Geschlecht, sondern um verschiedenste und miteinander verschränkte soziale Ungleichheiten, die Einfluss auf die Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten von Mädchen* und jungen Frauen* nehmen. Die pädagogische Arbeit mit dieser Zielgruppe bewegt sich irgendwo zwischen Utopie und Alltag; also zwischen dem Wunsch nach

gesellschaftlicher Veränderung und der Praxis sozialer Arbeit. Die Tagung hat zum Ziel, dieses Spannungsfeld näher zu beleuchten und Ideen für eine empowernde und solidarische Mädchen*arbeit und Mädchen*politik zu geben.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/Programm_LAG-Maedchenpolitik_16.-17.03.20.pdf

Seminar „Gendersensibles Arbeiten in Projekten“ in Frankfurt/Main (Hessen)

Das Seminar des Paritätischen Bildungswerks am 17. März 2020 befasst sich mit folgenden Fragen: Wie können pädagogische Fachkräfte in der Projektarbeit die "Geschlechterbrille" aufsetzen und welchen Nutzen hat diese Perspektive? Wie kann Projektarbeit davon profitieren, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeiten erhalten, mit Stereotypen Rollenbildern zu spielen und ihre eigenen Erfahrungen diesbezüglich zu erweitern?

<https://pb->

paritaet.de/veranstaltungen/fobi2020/seminar/200_Gendersensibles_Arbeiten_in_Projekten.htm

Blended Learning: Bodyismuskritische Pädagogik mit Mädchen* und Frauen in Essen (NRW)**

Bodyismus bezeichnet die Diskriminierung aufgrund von vorherrschenden Körnernormen: Körper sollen schön, jung und gesund sein. Die pädagogische Praxis mit Mädchen* und Frauen* bietet vielfältige Möglichkeiten, bodyismuskritisch zu agieren. Während der Fortbildung vom 18.03. bis 08.04.2020 in Essen sowie als online-Format soll unter einem intersektionalen Blickwinkel die verschiedenen Bodyismusformen in ihrer Verwobenheit mit der Kategorie Geschlecht betrachtet werden.

https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/bodyismuskritische-paedagogik/

Fortbildung: Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Mädchen in Herne (NRW)**

Mädchen* und Frauen* mit Migrationsbiografie, in der Unterbringung von Gemeinschaftsunterkünften und mit unsicherem Aufenthalt sind häufiger Gewaltsituationen ausgesetzt. Diese Gegebenheiten verstärken häufig die Traumafolgereaktionen. Parallel haben wir es mit einer zunehmenden Verschärfung der Gesetzeslage zu tun, verbunden mit massiver Abschiebep Praxis. Pädagogische Fachkräfte setzen sich im Seminar mit diesem Thema auseinander am 13.02.2020 in Herne.

<https://www.fachpool.de/veranstaltungen/traumasensibler-umgang-mit-gefluechteten-maedchen-und-jungen-frauen/>

Fortbildungen und Supervision rund um das Thema sexualisierte Gewalt in Stuttgart

Wildwasser Stuttgart e.V. bietet für 2020 ein eigenes Fortbildungsprogramm für alle, die sich mehr Wissen und Sicherheit in der Arbeit mit traumatisierten Menschen wünschen, an. Es handelt sich um Tages- und Abendveranstaltungen zu Themen wie Traumafolgen nach sexualisierter Gewalt, Dissoziative Identitätsstörung oder soziale Einrichtungen als Schutzraum.

<https://www.wildwasser-stuttgart.de/fortbildung/fortbildungsangebote/>

Fortbildungsprogramm der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg

Das Jahresprogramm der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg ist frisch erschienen. Es enthält auch zwei Kooperationsveranstaltungen mit der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg. Das Seminar „Mehr Mädchen*! dreht sich in diesem Jahr um digitale Lebenswelten und Abenteuer und findet am 23./24. November in Tübingen statt. Die Fragen „Kann ich als Mann* geschlechtergerechte Angebote für Mädchen* machen und wie könnten diese aussehen?“ werden in einem Seminar am 18. November in Stuttgart erarbeitet.

https://www.jugendakademie-bw.de/images/downloads/Aka_Jahresprogramm2020web.pdf

Neuveröffentlichung: MINT oder CARE? Gendersensible Berufsorientierung

Digitalisierung und demografischer Wandel werden auch MINT- und Care-Berufe radikal verändern. Dies macht es nötig, die Eckpunkte einer gendersensiblen Berufsorientierung neu zu überdenken. Hemmnisse und Förderung durch formale und informelle Bildung in Schule und Familie werden in diesem Band im nationalen und internationalen Kontext analysiert und vielfältige Praxisvorschläge davon abgeleitet.

https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungs_und_sozialwissenschaften/buecher/produkt_produktdetails/38784-mint_oder_care.html

Neuveröffentlichung der Bundeszentrale für politische Bildung: Feminismen

Unterschiedliche Wege, verwandte Ziele, vergleichbare Erfolge? Historisch gewachsene politische Rahmenbedingungen wirken bis heute auf Feminismus und Geschlechterpolitik fort. Myra Marx Ferree entwirft ein Panorama der modernen Frauenbewegungen, das zugleich Gesellschaftsgeschichte ist.

https://www.bpb.de/300402/feminismen?pk_campaign=nl2019-11-20&pk_kwd=0d986a

Shell Jugendstudie 2019

Die Studie zeigt, dass Unterschiede zwischen Ost und West, zwischen männlichen* und weiblichen* Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund eher kleiner als größer werden. Nach wie vor besteht allerdings ein starker Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft. Auffällig ist die Zunahme populistischer Tendenzen unter einigen Jugendlichen.

<https://www.shell.de/medien/shell-presseinformationen/2019/shell-jugendstudie-2019-jugendliche-melden-sich-zu-wort.html>

Jugendstudie: Empathie empfinden vor allem Mädchen

Empathie, Solidarität, Respekt, Hilfsbereitschaft: Das alles sind soziale Fähigkeiten, die jedem dritten Jugendlichen heutzutage fehlen, wie eine neue Studie der Uni Bielefeld zeigt. Allerdings gibt es laut dem Studienleiter große Geschlechtsunterschiede.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/jugendstudie-generation-ruecksichtslos.1008.de.html?dram:article_id=452230

Broschüre „Diskriminieren Mädchen* und Jungen* anders?“

Die Publikation stellt Ergebnisse einer gemeinsamen Praxisforschung der Amadeu Antonio Stiftung und der Alice Salomon Hochschule vor. Es wurden unterschiedliche Arbeitsfelder der Jugend- und Bildungsarbeit, in Mädchen*arbeit, Jungen*projekten und koedukativen Angeboten, untersucht. Bei der Untersuchung ging es um einen geschlechterreflektierenden pädagogischen Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF). GMF bezeichnet Einstellungen, die Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft sowie mit verschiedenen Lebensstilen abwertet und ausgrenzt. Diese Menschen werden dabei als Vertreter*innen tatsächlicher oder vermeintlicher Gruppen ignoriert, missachtet, diskriminiert oder sogar mit Gewalt konfrontiert. Was heißt es, sich pädagogisch mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinanderzusetzen? Wie kann eine solche Arbeit in der in der Praxis aussehen? Und wie kann geschlechterreflektierend pädagogisch mit Abwertungen und Ausgrenzungen umgegangen werden?

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/diskriminieren-maedchen-und-jungen-anders-paedagogischer-umgang-mit-gruppenbezogener-menschenfeindlichkeit/>

Broschüre: Hurra, es ist ein... Kind! Geschlechtervielfalt ist (k)ein neues Thema

Die Broschüre der Diakonie Deutschland informiert nicht nur Eltern über die neuen Regelungen und Möglichkeiten des Geschlechtseintrags seit 2019. Die Optionen (männlich, weiblich, divers und offen) werden erklärt sowie aufgezeigt, wie sie mit Identität, biologischem Geschlecht, Rollenverhalten und Begehren zusammenhängen.

https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Journal_PDF/Hurra_es_ist_ein_Kind_Broschu_re_Geschlechtervielfalt_190823_FINAL.pdf

Neue Themenschwerpunkte bei Klicksafe: Selbstgefährdungsinhalte im Internet

Auf Social-Media-Plattformen verbreiten User*innen eine Vielzahl an Inhalten, die selbstgefährdende Verhaltensweisen verharmlosen oder verherrlichen. Dazu zählen Texte, Bilder oder Videos, die Essstörungen ("Pro-Ana und Pro-Mia"), selbstverletzendes Verhalten (kurz: SVV, u.a. "Ritzen") und Suizid befürwortend darstellen und eine animierende Verhaltenstendenz aufweisen können. In welcher Form können Kinder und Jugendliche auf Selbstgefährdungsinhalte im Internet stoßen und wie können sich Eltern, Pädagog*innen oder Angehörige von potentiell Betroffenen verhalten? Antworten bieten die drei neuen Themenschwerpunkte auf klicksafe.de, die auf Grundlage der Expertise von jugendschutz.net erstellt wurden.

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/neue-themenschwerpunkte-zu-selbstgefaehrdungsinhalten-im-internet/>

Broschüre: Schule lehrt/lernt Vielfalt

Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule. Die Broschüre richtet sich an pädagogische Fachkräfte und schafft eine breite Übersicht zu Homo-, Bi-, Trans*- und Inter*freundlichkeit im Schulalltag (und darüber hinaus). Sie vermittelt Basiswissen über sexuelle und gleichgeschlechtliche Vielfalt und bietet Einführungen in die queere Pädagogik, Handlungsmöglichkeiten, Tipps und Antworten zur Unterstützung von homo- und bisexuellen, trans* und inter* Schüler*innen.

http://akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT18_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd1.pdf

Förderprogramm „Projekt zur Förderung schwer erreichbarer geflüchteter Mädchen*“

Es gibt ein neues Förderprogramm der LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg. Für das „Projekt zur Förderung schwer erreichbarer geflüchteter Mädchen* und junger Frauen*“ werden bis zu fünf Modellstandorte in Baden-Württemberg gesucht, die jeweils mit einem Stellenumfang von 30 Prozent bis 50 Prozent einer Vollzeitstelle gefördert werden. Die geförderten Projekte richten sich an Mädchen* und junge Frauen* mit Fluchterfahrung im Alter zwischen 13 und 27 Jahren, die als besonders benachteiligt und gefährdet gelten. Abgabetermin für Anträge: 31.01.2020.

<http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/wGlobal/content/contentPortal/20191209-Projektaufruf-gefluechtete-Maedchen-und-junge-Frauen.pdf>

Filia: Ausschreibung 2020 für Projekte von und für Mädchen* und junge Frauen* in Deutschland

Die Frauenstiftung filia unterstützt Projekte, die Mädchen* und junge Frauen* stark machen, mit bis zu 5.000 €. Die Projekte sollen etwas dafür tun, dass Mädchen* und junge Frauen* frei von Gewalt leben können und dass sie in der Gesellschaft mitentscheiden. Die Projekte werden von Mädchen* und/oder jungen Frauen* für Mädchen* und junge Frauen* gemacht. Bis zum 16. Februar 2020 nimmt filias Mädchenbeirat Anträge mit Ideen und Plänen für Projekte an! Beantragen können Organisationen, die in Deutschland als gemeinnützig anerkannt sind. Jede Organisation kann nur ein Projekt beantragen. Die Projekte, die beantragt werden, müssen von Mädchen* oder Frauen* geleitet sein. Die Projekte können frühestens zum 01. Juli 2020 starten - wann genau sie beginnen und wie lange sie dauern sollen, entscheiden aber die Antragsteller*innen selbst. Das Projekt muss 2020 nicht abgeschlossen sein! Projekte, die schon einmal gefördert wurden, dürfen wieder beantragen – es sollen aber neue Ideen dabei sein oder neue Zielgruppen einbezogen werden! Eine Organisation kann dreimal hintereinander Förderung von filia bekommen, danach muss ein Jahr pausiert werden!

www.filia-frauenstiftung.de

Förderprogramm „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe“

Das Förderprogramm „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg“ des KVJS-Landesjugendamts soll das Erproben neuer Methoden und Handlungsansätze ermöglichen. Die Herausforderungen vor denen die Kinder- und Jugendhilfe steht, bedürfen immer wieder neuer Antworten und der Möglichkeit, bestehende Ansätze und Konzepte weiterzuentwickeln und dabei neue Wege zu erproben. Die aus den Modellvorhaben gewonnenen Erkenntnisse sollen allen Jugendhilfeträgern zur Verfügung gestellt werden. Besonderen Wert legen wir in unseren Modellvorhaben auf innovative Handlungsansätze, die den Aufbau von wirksamen und nachhaltigen Strukturen entwickeln und den Transfer der Erkenntnisse ermöglichen. Antragsschluss: 28.02.2020.

https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/rundschreiben_formulare_arbeitshilfen/rundschreiben/Rundschreiben_2019/RS_30_2019_Modellvorhaben_zur_Weiterentwicklung_der_Kinder-und_Jugendhilfe_01.pdf

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*